

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 24. Oktober 1963.

Geliebte Kallierbse,-

nicht, als ob ich nicht wüsste aber ich weiss genauestens und schäme mich schier unter den Tisch. Sei innigst bedankt für Dein Kurzschreiben vom 3. Oktober, wie auch für das Kärtchen mit Kortners Fritz. Sag' ihm nur, dass ich ihm seine guten Wünsche buchstäblich und eigentlich güheles glaube und nicht einmal sehr erstaunt bin angesichts ihrer. Erfreut haben sie mich,- auch das sag' ihm bitte. Was ich ihm freilich nicht glaube, ist sein Gram über das Hinscheiden unseres Gustaf. Insbesondere glaube ich ihm nicht, dass er auch nur eine Sekunde lang plante, Gustafen den Lear spielen zu lassen. Wer auch nur jene "Aufzeichnung" des "Faust" gesehen hat, musste wissen, dass es für immer aus war mit dem Staatsrat a.D. Und wer nun gar, wie ich, den grossen Gedächtnisfilm sah (ein Fernsehinterview, 45 Minuten lang), den man im vergangenen Sommer aufgenommen, den musste es schaudern. Es war das Aeusserste an physischem und geistigem Verfall, was mir je unter die Augen gekommen, und ich, allein in meiner guten Stube, habe mich beinahe gefürchtet. Entsetzlich

Dass Du bei Schuh den "Eingebildeten" spielst, ist mir hochofentlich. Auch, dass Du es unter Kortner tust, muss mir lieb sein. Im Grunde und in der Hauptsache hat gerade dieser, mein guter Freund, Dich immer richtig herausgestellt.

Aber ja doch: natürlich gibst Du das "Tristan"-Stück dem Schuh. Denkbare, sogar, dass der ein bisschen Englisch kann. Von Berkovici'n hatte ich heute, nach langer Pause, wieder einmal einen Brief. Falls Schuh sich ernsthaft interessiert, wäre er bereit, mich zu besuchen, um die Umarbeitungen zu besprechen. Jedenfalls sollten wir das Ding nicht aus den Augen lassen.

Von mir nichts Neues. Diese Kur geht ihren gewohnten Gang, und irgendwelche Resultate (if any) kommen erfahrungsgemäss sehr nachträglich erst ans Licht. Muss bis zum 9. November hier bleiben, lasse mich dann zunächst nach Kilchberg transportieren.

Adieu, Haselnüsschen, und bleibe stets vernarrt

in Deine

